

## Inhaltsverzeichnis

Zeichen, Abkürzungen und Siglen	XIII
Abkürzungen und Siglen im arabischen Text	XV
Vorwort	XVII
Einleitung	XIX
Die Chronik	1
Nachrichten zu den Imamen der Rustamiden	2
Die Herrschaft von 'Abd ar-Raḥmān ibn Rustam	4
A.1 Die Ibaditen in Tāhart brauchen einen Imam. A.2–3 Die Stämme einigen sich auf 'Abd ar-Raḥmān ibn Rustam. A.4 Die Berichte der Ibaditen sind unverfälscht wiederzugeben. A.5 Kunde von 'Abd ar-Raḥmāns guter Herrschaft gelangt in den Osten nach Basra. A.6 Von dort reist eine Gesandtschaft mit Geld nach Westen. A.7–8 Die Gesandtschaft in Tāhart. A.9 Erblühen der Stadt. A.10 In Basra wird eine zweite Gesandtschaft vorbereitet. A.11–12 Die Gesandtschaft bringt 'Abd ar-Raḥmān Geld und Kunde aus dem Osten. A.13 'Abd ar-Raḥmān lehnt die erneute Geldsendung ab. A.14 Der Ruf des Imams breitet sich auch im Osten aus. A.15 Erstarken von Wirtschaft und Staat, Verbesserung der Lage der Armen. A.16 'Abd ar-Raḥmān schlägt seinen Sohn als Nachfolger vor und stirbt.	
Die Herrschaft von 'Abd al-Wahhāb und seine Taten	26
A.17 In seiner Zeit spalten sich die Ibaditen. A.18 'Abd al-Wahhāb dehnt seine Macht weit nach Osten und Westen aus. A.19 Seine Antworten auf Rechtsfragen des Nafūsastammes fasst er in einem Buch zusammen.	
Die Ursache der Spaltung	28
A.20 Viele Stämme ziehen mit ihrem Vieh auf die Weiden in die Umgebung von Tāhart. A.21 Sie verlangen, ihnen genehme Personen in wichtige Ämter einzusetzen. A.22–23 Seine Vertrauten und auch 'Abd al-Wahhāb lehnen diese Einflussnahme ab. A.24 Die Stämme rebellieren, ziehen hinaus aus der Stadt und werden vom Imam besiegt. A.25 'Abd al-Wahhābs Sieg wandelt das Imamatum zur Königsherrschaft.	

## Die zweite Spaltung

38

A.26–27 Rivalität eines Führers des Hauwāra-Stammes mit ‘Abd al-Wahhāb um eine Frau. A.28–29 In den folgenden Kämpfen zeichnet sich der Sohn des Imams Aflaḥ aus. A.30 Mit Mühen eringt ‘Abd al-Wahhāb den Sieg und die Hauwāra ziehen ab. A.31 Aflaḥ ist schon als nächster Herrscher ausersehen, als sein Vater stirbt.

## Die Herrschaft von Aflaḥ ibn ‘Abd al-Wahhāb und seine Taten

48

A.32–33 Die Nafūsa bitten Aflaḥ, über sie einen Gouverneur zu bestimmen. In Tāhart setzt er nach Beratung als Kadi einen Frommen von den Hauwāra-Nomaden ein. A.34 Dieser Kadi weigert sich, dem Bruder des Imams einen Vorteil zu gewähren. A.35–36 Während der langen Herrschaft Aflaḥs wächst der allgemeine Wohlstand und der Handel gedeiht. A.37 Die ‘Aḡam, die Nafūsa und Angehörigen des Ġund bauen Häuser. Die Bevölkerung der Stadt nimmt zu. A.38 Stämme der Umgebung werden reich und mächtig. Aflaḥ nutzt ihre Rivalitäten, um seine Macht zu sichern. A.39 Sein Sohn Abu ‘l-Yaqzān wird während der Pilgerfahrt in Mekka von den Abbasiden gefangen. A.40–43 Er selbst berichtet von seiner Gefangenschaft in Bagdad, von der Macht und effektiven Verwaltung der Abbasiden. A.44 Abu ‘l-Yaqzān ist noch nicht zurück, als Aflaḥ stirbt.

## Die Herrschaft von Abū Bakr ibn Aflaḥ und die Ermordung von Ibn ‘Arafa

68

A.45 Abū Bakrs Charakter und seine doppelte Verschwägerung mit Muḥammad ibn ‘Arafa. A.46 Ibn ‘Arafas Ansehen und Einfluss in Tāhart. A.47–48 Abu ‘l-Yaqzān kehrt zurück und übernimmt Aufgaben der Verwaltung. A.49–50 Der Imam Abū Bakr und Ibn ‘Arafa pflegen engen Umgang. Die Umgebung des Imams lenkt sein Misstrauen gegen seinen Freund. A.51–52 Planung eines Anschlags und Ermordung von Ibn ‘Arafa. A.53–54 Auffindung des Toten und Ausbruch des Bürgerkriegs mit wechselnden Parteien. A.55–58 Verlauf des Krieges A.59 Der König der Hauwāra greift in den Kampf ein, ebenso wie Abu ‘l-Yaqzān und unterstützende Stämme. A.60 Die Rustamiden und zu ihnen haltende Stämme einschließlich der Nafūsa suchen außerhalb der Stadt Zuflucht. A.61 Nach sieben Jahren wird Abu ‘l-Yaqzān zum Herrscher und Imam ausgerufen. Als er weitere Truppen anbietet, finden sich Gegner

und Stadtbevölkerung zum Friedensschluss bereit. A.62 Abu 'l-Yaqzāns Haus wird wiederhergestellt, er räumt sein Zeltlager.

### Der Einzug von Abu 'l-Yaqzān in Tāhart und seine dortigen Taten

104

A.63 Abu 'l-Yaqzān besetzt wichtige Ämter und stellt Ordnung und Sicherheit wieder her. Ibaditen und Nichtibaditen genießen Freiheit bei der Ausübung ihrer Religion. A.64 Der vom Imam eingesetzte Kadi gibt wegen des Verbrechens eines Sohnes des Imams sein Amt auf. A.65 Anlass ist die Entführung eines Mädchens. A.66 Ibn aṣ-Ṣaḡīr selbst erlebt Abu 'l-Yaqzān, als er im Kreis von gelehrten Männern seine Sitzung hält. A.67 Einer von ihnen, 'Abdillāh ibn al-Lamṭī, trifft sich mit mu'tazilitischen Hauwāra zum Streitgespräch. A.68 Abū 'Ubaida al-A'raḡ gehört nicht zum Kreis um den Imam, setzt sich aber mit Erfolg für zu Unrecht Verhaftete ein. A.69 Bei Abū 'Ubaida studiert Ibn aṣ-Ṣaḡīr ein Buch zur Kritik überlieferter Prophetentraditionen. A.70 Die Nafūsa aus dem tripolitanischen Gebirge verehrten Abu 'l-Yaqzān besonders. A.71–72 Er bestimmt einen Gouverneur für sie. A.73 Er trennt zwischen gemeinschaftlichem Gut und seinem persönlichen Bedarf. A.74 Sein Sohn Abū Duḡāna, der einer Karawane Geleitschutz gibt, wird von den Maṭmāṭa getötet. Abu 'l-Yaqzān besiegt sie und die Hauwāra unter Muḥammad ibn Masāla. A.75 Der Imam stirbt im Jahr 281/894. Sein Sohn Abū Ḥātim wird von seinen Anhängern zum Nachfolger erhoben.

### Die Herrschaft von Abū Ḥātim und seine Zeit

134

A.76 Erhebung Abū Ḥātims zum Herrscher durch das einfache Volk und ihre nichtibaditischen Anführer. A.77 Zwei von ihnen, die zu den Freunden Abū Ḥātims zählten, waren besonders dreist. Abū Ḥātim lässt sie aus der Stadt verbannen. A.78 Doch der Großteil der Stadt unterstützt sie. Abū Ḥātim mit den Rustamiden und anderen 'Aḡam sowie den Nafūsa suchen Zuflucht in Burgen außerhalb von Tāhart. A.79 Abū Ḥātim findet Unterstützung bei Lawāta und Ṣanhāḡa bei der Belagerung der Stadt. Nach seiner Weigerung, einen Mord an einem Mann von den 'Aḡam zu verfolgen, wird der Kampf fortgesetzt. A.80 Zu diesem Vorfall schreibt der Dichter Bakr ibn Ḥammād Spottverse, die Abū Ḥātim sehr erzürnen. Endlich bittet er mit weiteren Versen um Vergebung. A.81 Die Stadtbewohner entsenden Leute in das Gebiet der Hauwāra, um eine Karawane zu begleiten. Abū Ḥātim legt ihnen einen Hin-

terhalt. A.82 Die Stadtbewohner suchen den Schutz des Königs der Hauwāra, können ihn und seine Truppen aber nicht in der Stadt verpflegen. Sie einigen sich darauf, dass er an seinem Wohnsitz verbleibt und den Schutz für Handelskarawanen übernimmt. A.83 Trotz dieser Unterstützung sind sie nicht stark genug, um Abū Ḥātim Widerstand zu leisten. Sie wenden sich um Hilfe an den schiitischen Herrscher al-Qāsim ibn ʿĪsā, dem der Stamm der Maṭṭāra folgt. A.84 Dieser fällt unerwartet einer Blutrache zum Opfer. Der Mörder wird nach der Eroberung Tāhart durch die Fatimiden durch Steinigen zum Tode gebracht. A.85 Die Ibaditen und Abū Ḥātim erkennen die Schwäche ihrer Gegner und ziehen unter einem neuen Heerführer gegen die Stadt. A.86 Die Stadtbewohner wenden sich jetzt an Yaʿqūb, den Onkel Abū Ḥātim.

#### Die Herrschaft von Yaʿqūb ibn Aflaḥ

158

A.87 Die bisherige Gegnerschaft der Ibaditen zur Stadtbevölkerung löst sich auf, die Belagerung wird abgebrochen und ein Angriff Abū Ḥātim misslingt. A.88 Die Stämme wenden sich an den König des Mazāstammes und bitten ihn, zwischen Yaʿqūb ibn Aflaḥ und seinem Neffen Abū Ḥātim zu vermitteln. Man einigt sich darauf, dass sich beide vier Monate lang zurückziehen sollen. A.89 Abū Ḥātim bemüht sich mit Geschenken um Unterstützer. Der Mazātakönig vermittelt. Allen Seiten wird Straflosigkeit zugesichert. Zwei einflussreiche Männer begleiten Abū Ḥātim in die Stadt.

#### Abū Ḥātim's Einzug in die Stadt Tāhart und seine dortigen Taten

166

A.90 Nach Beratung mit Ibaditen und Nichtibaditen besetzt Abū Ḥātim die wichtigsten Ämter. Zwei Führern der Polizei gelingt es Missstände ab- und Ordnung und Sicherheit wiederherzustellen. A.91 Abū Ḥātim wird eine gewisse Willkür vorgeworfen. Die verschiedenen Bewohner der Stadt leben einvernehmlich zusammen. Gelehrte der Ibaditen und Nichtibaditen pflegen friedlichen Austausch. A.92 Mit einem Ibaditen diskutiert Ibn aṣ-Ṣaḡīr die Frage, ob einer Tochter bei Erreichen der Geschlechtsreife das Recht zustehe, die vom Vater vereinbarte Heirat abzulehnen. A.93 Mit einem anderen diskutiert er richtiges Sprachverständnis. A.94 Ibn aṣ-Ṣaḡīr kennt viele ibaditische Prediger, denen er gelegentliche Fehlinterpretation des Korans unterstellt. Ihre Predigten folgen

aber dem Vorbild des dritten Kalifen 'Alī ibn Abī Ṭālib mit Ausnahme der an zweiter Stelle gesprochenen Predigt des <i>Tahkīm</i> .	
Die Predigt lautet wie folgt	178
A.95 Die erste Predigt. A.95 Die Predigt des <i>Tahkīm</i> .	
Anhang	191
Der Autor Ibn aṣ-Ṣaḡīr	193
Rustamidendynastie und Angehörige nach Ibn aṣ-Ṣaḡīr	200
Handschriften und Druckausgaben des Werkes	201
<i>Handschriften</i>	201
B1 – ب۱	16. Jahrhundert?
B2 – ب۲	aus dem Jahr 1766
A87 – ۸۷۶	2. Hälfte des 18. Jahrhunderts
Ş – ص	19. Jahrhundert?
M2 – ۲م	20. Jahrhundert
<i>Druckausgaben</i>	208
Mo – م	arabischer Text von Motylinski
Mt – مت	französischer Text von Motylinski
Ṭ – ط	Ausgabe von Ṭālibī
NB – نب	Ausgabe von Nāṣir und Baḥḥāz, Beirut
NBġ – نبج	Ausgabe von Nāṣir und Baḥḥāz, Algier
<i>Zitate bei anderen Autoren</i>	210
AZ – أۛ	<i>Kitāb as-sīra</i> / Abū Zakarīyā'
Bar – بر	<i>al-Ġawāhir</i> / al-Barrādī
BrT – برت	<i>al-Ġawāhir</i> / al-Barrādī (Hs. Tunis)
Şm – شم	<i>Kitāb as-Siyar</i> von aṣ-Ṣammāḥī
SB – سب	<i>al-Azhār ar-riyāḍīya</i> von S. al-Bārūnī
Vermutete Überlieferungswege des Textes	212
Zur Edition	213
Zur Übersetzung	216
Literaturverzeichnis	217

## Indizes

Index der Namen im deutschen Text 223

Index der Namen und Termini im arabischen Text 231

## Liste der Koranverse

im deutschen Text 241

im arabischen Text 242

المحتوي 243